

KONZERT-FANTASIE über Motive aus MOZARTS „DON GIOVANNI“ für das Pianoforte.

The image displays a musical score for two sections, 'F. L.' and 'F. B.', likely from a larger work. The score is written for piano and features various musical notations and dynamics.

F. L. Section:

- Tempo/Character:** Grave.
- Dynamic:** *f marc.* (forte marcato).
- Notation:** The section begins with a treble and bass staff. The bass staff has a 'Ped.' (pedal) marking. The music is in common time (C).
- Performance Instructions:** '1)' and 'ten.' (tension) are indicated.

F. B. Section:

- Tempo/Character:** Grave.
- Dynamic:** *f* (forte).
- Notation:** The section begins with a treble and bass staff. The bass staff has a 'Ped.' (pedal) marking. The music is in common time (C).
- Performance Instructions:** '2 (trillo)' and '2 3 4 3 4' are indicated.

Lower Sections:

- Tempo/Character:** *m. d.* (moderato).
- Dynamic:** *f* (forte).
- Notation:** The section begins with a treble and bass staff. The bass staff has a 'Ped.' (pedal) marking. The music is in common time (C).
- Performance Instructions:** 'm. s.' (molto sostenuto) and 'non arpegg.' (non arpeggiato) are indicated.

- Diese Drohung, von der Bildsäule des ermordeten Komturs gegen Don Giovanni geschleudert, muß mit eindringlichstem Ausdruck erklingen. Ihr folgt, im zehnten Takte, das leibhaftige Auftreten der Bildsäule selbst, die Don Giovanni, zu seinem Gelage sich einzufinden, übermütig aufgefordert hatte.— Das Bezeichnende dieses zweiten Motives ist der schwere und breite Synkopentrhythmus zweier schauerlicher Akkorde. Liszt bringt dieselben, im Verlaufe der Einleitung, drei mal und derart, daß sie jemalig die Spitze des Satzes bilden, dem sie angegliedert sind.

The musical score consists of ten measures. The first system (measures 1-4) shows a right hand with arpeggiated chords and a left hand with a similar but more complex arpeggiated pattern. The second system (measures 5-8) continues these patterns with some changes in articulation. The third system (measures 9-10) features a more pronounced arpeggiated figure in the right hand and a simpler one in the left. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like 'ff' and 'p'.

- 2) Ein Crescendo-Zeichen, das auf ein *ff* folgt, kann nicht anders ausgeführt werden, als durch ein leiseres Ansetzen vor dem Crescendo, das wieder zum *ff* führt. Zu Gunsten des erst im 10. Takte ausbrechenden Höhepunktes, würde der Herausgeber empfehlen, das erste *ff* noch mit dynamischer Zurückhaltung zu spielen.
- 3) Die Figur der rechten Hand nicht etwa „bravourös-präludierend“ zu schmeißen: sondern geradezu klirrend (getrennt) zu Gehör zu bringen; darum das Zeitmaß auszubreiten.

Ossia

8.....

4)

5) 6)

mf

cresc.

te. oc. marc.

sempre stacc.

quasi senza Ped.

Ped.

Sample page

- 4) Eindrucksvolle Stille. Das Pedal ist aufzuheben, das brausende Gewoge wird jäh abgeschnitten. Anders bei Mozart, wo die Bässe das H noch einen halben Takt aushalten.
- 5) Das Nämliche, wie bei Anm. 4).
- 6) Von hier an sollte das Maß der Bewegung „meno grave,“ ja selbst „Andante con moto“ lauten; die dynamische Vorschrift „sotto voce.“ Der Herausgeber spielt diese ganze Variation (bis zum nächsten *ff*) als wie den Schatten ihres Vorbildes. Der Zuhörer soll von der schreckhaften Wucht des ersten Anlaufes sich erholen, kurz: der Abschnitt, der hier beginnt, ist auf Gegensätze zu stimmen, ohne irgendwie ins Weichliche zu verfallen. Eine völlig gemessene (beinahe marschmäßige) Rhythmik, eine Einschränkung im Gebrauche des Pedals, werden den geforderten Charakter dieser Episode wirksam tragen helfen.

rinforz.

poco

f

non

rinfor

poco

7)

8)

5 3

5 3 4 5 3 5 4

7) Man stütze den dritten Finger durch die Spitze des Daumens (eine Lisztsche Anweisung an seine Schüler).

8) Die Verwandlung des a in g (bei Liszt +) erscheint als eine überflüssige Fürsorge, Quintenparallelen mit dem Baß zu vermeiden: wichtiger das Einhalten einer einheitlichen ornamentalen Linie.